



Stand: 13.11.2023

# Dokumentation der Rückmeldungen

zum Beschluss des Innovationsausschusses beim  
Gemeinsamen Bundesausschuss gemäß § 92b Absatz 3 SGB V  
zum abgeschlossenen Projekt *INDEED (01VSF16044)*

Der Innovationsausschuss berät bei geförderten Projekten der Versorgungsforschung innerhalb von drei Monaten nach Eingang der jeweiligen bewertbaren Schluss- und Ergebnisberichte über die darin dargestellten Erkenntnisse. Dabei kann er eine Empfehlung zur Überführung in die Regelversorgung beschließen. Dies kann auch eine Empfehlung zur Nutzbarmachung der Erkenntnisse zur Verbesserung der Versorgung sein. In seinem Beschluss konkretisiert der Innovationsausschuss, wie die Überführung in die Regelversorgung erfolgen soll. Zudem stellt er fest, welche Organisation der Selbstverwaltung oder welche andere Einrichtung für die Überführung zuständig ist.



Stand: 13.11.2023

## **A. Beschluss mit Begründung**

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 30. Juni 2023 zum Projekt *INDEED - Inanspruchnahme und sektorenübergreifende Versorgungsmuster von Patienten in Notfallversorgungsstrukturen in Deutschland* (01VSF16044) folgenden Beschluss gefasst:

- I. Die Empfehlung zu den Ergebnissen des Projekts *INDEED* wird wie folgt gefasst:
  - a) Die Projektergebnisse werden an das **Bundesministerium für Gesundheit (BMG)** weitergeleitet. Dieses wird insbesondere im Hinblick auf die Verbesserung der Nutzung von Gesundheitsdaten für die Weiterentwicklung der Notfallversorgung gebeten, zu prüfen, ob die gewonnenen Erkenntnisse z. B. im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren genutzt werden können. Ebenso wird dieses gebeten zu prüfen, wie die Daten für die Neustrukturierung der Notfallversorgung genutzt werden können. Dies gilt insbesondere für die bedarfsgerechte Neuausrichtung von Versorgungsangeboten.
  - b) Die Projektergebnisse werden an das **Robert Koch-Institut (RKI)** weitergeleitet, mit der Bitte, zu prüfen, ob die Erkenntnisse im Rahmen der Gesundheitsdaten-Surveillance genutzt werden können.
  - c) Die Projektergebnisse werden an das **Aktionsbündnis zur Verbesserung der Kommunikations- und Informationstechnologie in der Intensiv- und Notfallmedizin - AKTIN e. V.** weitergeleitet, mit der Bitte um Prüfung, ob die Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Notaufnahmeregisters beitragen können.
  - d) Die Projektergebnisse werden zur Information an die **Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V. (DIVI)**, die **Deutsche Gesellschaft interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e. V. (DGINA)**, die **Deutsche Gesellschaft für Rettungsdienst und präklinische Notfallmedizin e. V. (DGRN)**, die **Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin e. V. (DGIIN)** die **Deutsche Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin e. V. (DGNI)** und das **Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e. V.** weitergeleitet.



Stand: 13.11.2023

### **Begründung**

Das Projekt INDEED hat erfolgreich sektorenübergreifend Notaufnahmedaten von Patientinnen und Patienten aus bundesweit 16 Notaufnahmen mit ambulanten, vertragsärztlichen Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen zusammengeführt. Dies ermöglichte eine standort- und bundeslandübergreifende Deskription und Charakterisierung von Versorgungsmustern der Notfallversorgung. Neben der Beantwortung der Fragestellungen der Versorgungsforschung lagen die Herausforderung und der methodische Fokus des Projekts auf der Entwicklung eines geeigneten Datenschutz- und Datenmanagementkonzepts, um derartige Verfahren zukünftig auch wiederkehrend und in weiteren Bereichen der Versorgungsforschung nutzen zu können.

Die Analysen geben einen umfassenden Überblick über die Patientinnen und Patienten in den Notaufnahmen, ihre Behandlungsanlässe, das Ausmaß wiederholter Kontaktaufnahmen und die der Notaufnahme vorhergehenden sowie nachfolgenden ärztlichen Behandlungspfade. Bei mehr als zwei Dritteln der über 370.000 einbezogenen Fälle wurde den Resultaten nach die Notaufnahme adäquat für die Versorgung in Anspruch genommen. Damit ist der Anteil ähnlich wie im internationalen Vergleich. Die Ergebnisse verdeutlichen jedoch auch, dass der Anteil vermeidbarer Inanspruchnahmen (ambulant sensitive Fälle) in der Notfallversorgung, durch die Anwendung verschiedener bestehender Definitionen, unterschiedlich ausgeprägt war und somit keine abschließende Beantwortung möglich ist.

Das Projekt wurde methodisch angemessen durchgeführt. Limitationen ergeben sich allerdings aus den Einschränkungen der zugrundeliegenden Daten (bspw. fehlende Erfassung von Einflussvariablen oder fehlende Notaufnahmediagnose für ein Drittel der Fälle).

Die steigenden Fallzahlen in den Notaufnahmen stellen das Gesundheitssystem zunehmend vor personelle und zeitliche aber auch ökonomische Herausforderungen, die sich nachteilig auf die Versorgungsrealität der Patientinnen und Patienten auswirken können. Um diese Problematik adäquat adressieren zu können, hat INDEED mit der Beschreibung von sektorenübergreifenden Versorgungsmustern in Notaufnahmen einen wichtigen Beitrag geleistet. Die Herausforderung der Vereinbarkeit von Datenschutz und Projektzielen konnte angegangen werden. Das im Projekt entwickelte Datenschutzkonzept ermöglicht die Verknüpfung von Routinedaten aus der Notaufnahmebehandlung mit gegebenenfalls anschließenden stationären Aufenthalten sowie mit vertragsärztlichen Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen in Verbindung mit den Arzneiverordnungsdaten. Die



Stand: 13.11.2023

Erkenntnisse können als Basis für vergleichbare Forschungsansätze zur Notfallversorgung in Deutschland dienen sowie die Vorbereitung gesundheitspolitischer Interventionen unterstützen und dadurch einen Beitrag zur Verbesserung der sektorenübergreifenden und interdisziplinären Notfallversorgung zu leisten. Vor diesem Hintergrund werden die Ergebnisse an die oben genannten Adressaten weitergeleitet.

Zeitnah sind auch Ergebnisse zu den vom Innovationsausschuss geförderten Projekten OPTINOFA (01NVF17035) und DEMAND (01VSF17019) zu erwarten, welche Verfahren zur strukturierten Ersteinschätzung in der Notfallversorgung evaluieren. Darüber hinaus wird aktuell auf Grundlage der im Rahmen des Projekts INDEED erzielten Erkenntnisse, die vom Innovationsausschuss geförderte neue Versorgungsform eines strukturierten Behandlungspfads für atraumatische Bauchschmerzpatientinnen und -patienten evaluiert (APU 01NVF19025).



Stand: 13.11.2023

## **B. Dokumentation der Rückmeldungen**

Nachfolgend aufgeführt die zur Veröffentlichung freigegeben Rückmeldungen der einzelnen Adressaten:

<b>Adressat</b>	<b>Datum</b>	<b>Inhalt</b>
Aktionsbündnis zur Verbesserung der Kommunikations- und Informationstechnologie in der Akut- und Notfallmedizin AKTIN e.V.	14.08.2023	<p><i>„ ... wir bedanken uns für die Zusendung des Beschlusses und die Möglichkeit der Abgabe einer Stellungnahme zu den Ergebnissen des Projekts „INDEED“ und den möglichen Implikationen für die Weiterentwicklung des AKTIN-Notaufnahmeregisters.</i></p> <p><i>INDEED hat gezeigt, dass eine sektorenübergreifende Verknüpfung von klinischen Behandlungsdaten der Notaufnahmen mit den Daten der Kassenärztlichen Vereinigung auf Individualebene möglich ist. Dies erweitert die Datenbasis und den Erkenntnisgewinn bei der Analyse von Patientenpfaden.</i></p> <p><i>Mitglieder des AKTIN Vorstandes, u.a. Prof. Dr. R. Röhrig mit dem OFFIS, Prof. Dr. F. Walcher, Prof. Dr. S. Blaschke und Dr. B. Erdmann waren aktiv als Konsortial- bzw. Kooperationspartner in das Projekt INDEED eingebunden. Daher fand bereits während der regulären Projektlaufzeit ein Austausch von Wissen und Technologien zwischen den Projektpartnern und dem AKTIN-Register statt.</i></p> <p><i>Die Ergebnisse von INDEED unterstreichen die Notwendigkeit einer abgestimmten, standardisierten und interoperablen Datenerhebung in der Notfallversorgung, die den sektorenübergreifenden</i></p>



Stand: 13.11.2023

Adressat	Datum	Inhalt
		<p><i>Datenaustausch zum Zwecke der Versorgungsforschung und des Qualitätsmanagements und somit der Verbesserung der Versorgung ermöglicht. Auch die Ergebnisse des vom G-BA geförderten Projekts ENQuIRE (GBA 01VSF17005, aktuell in Berichterstellung) zeigen das Erfordernis einer einheitlichen standardisierten Dokumentation, als conditio sine qua non für die interne und externe Qualitätssicherung. Die Grundlage ist mit dem Datensatz Notaufnahme der DIVI e.V., auf welchem auch der AKTIN Registerdatensatz basiert, bereits vorhanden. Weiterhin sind rechtliche und technisch-organisatorische Maßnahmen notwendig, welche die datenschutzrechtlichen Fragen, aber auch Fragen zur eindeutigen Identifizierbarkeit von Datensätzen für ein transsektorales Record-linkage schaffen.</i></p> <p><i>AKTIN befindet sich daher bereits im Austausch mit Herrn Dr. Dominik Graf von Stillfried (ZI) und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Dr. Jörg Böhme. Perspektivisch sind gemeinsame Projekte unter Nutzung und Verknüpfung der jeweiligen Datenbestände angedacht, um die Grundlagen für eine transsektorale Vernetzung der KVen und der Notaufnahmen durch einen standardisierten Datentransfer zu legen.</i></p> <p><i>Mit Blick auf die bevorstehende Reform der Notfallversorgung sehen wir es als notwendig an, neben der stationären Versorgung und der kassenärztlichen Versorgung auch den Rettungsdienst mit in die Betrachtung aufzunehmen. Nur wenn wir die Patient Journeys von Notfallpatienten valide nachvollziehen können, werden wir in der Lage sein, den Einfluss, bzw. den Nutzen und die nicht intendierten Folgen der Reformmaßnahmen beurteilen zu können.“</i></p>



Stand: 13.11.2023

Adressat	Datum	Inhalt
DIVI e.V. Sektion Notfalldokumentation	11.09.2023	<p><i>„... herzlichen Dank für die Zusendung des Beschlusses zum geförderten Projekt INDEED und die Möglichkeit der Abgabe einer Stellungnahme aus Sicht der DIVI.</i></p> <p><i>Wir, als Mitglieder der Sektion Notfalldokumentation der DIVI, arbeiten seit vielen Jahren an einem Standard für eine interoperable Dokumentation im Bereich der gesamten innerklinischen und aktuell neu der präklinischen Notfallversorgung. Das Projekt INDEED hat gezeigt, dass eine sektorenübergreifende Verknüpfung von klinischen Behandlungsdaten der Notaufnahmen mit den Daten der Kassenärztlichen Vereinigung auf Individualebene möglich ist. Dies erweitert die Datenbasis und den Erkenntnisgewinn bei der Analyse von Patientenzugängen.</i></p> <p><i>Aus Sicht der Sektion Notfalldokumentation ist noch ein weiterer Schritt möglich, in dem der Blick zusätzlich auf die präklinische Dokumentation gelenkt werden muss und auch in diesem Bereich eine Verknüpfung von standardisierten und interoperabel austauschbaren Daten erfolgen sollte. Dieser Herausforderungen haben wir uns gestellt und erarbeiten aktuell die maschinenlesbare Version des Notfalleinsatzprotokolls für den Rettungsdienst/Notarzt, damit eine durchgängige Prozessfassung von der Präklinik in die Notaufnahme möglich ist.</i></p> <p><i>Gemeinsam mit der Sektion NIS (Notfallmedizin, Intensivmedizin und Schwerverletztenversorgung) der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie wurde ein Projekt zur longitudinalen / interdisziplinären und -professionellen Datenerfassung und Nutzung vom Unfallort bis zum Abschluss der Krankenhausbehandlung/Registererfassung initiiert.</i></p>



Stand: 13.11.2023

Adressat	Datum	Inhalt
		<p><i>In besonderer Zusammenarbeit zwischen der Sektion Notfalldokumentation der DIVI insbesondere mit dem AKTIN Notaufnahmeregister als auch in Zusammenarbeit mit dem RKI und BMG konnten bereits Projekte auf den Weg gebracht werden, welche Public Health und Versorgungsforschung sowie daraus ableitbare Maßnahmen unterstützen (z.B. RKI Wochenbericht SUMO bzw. Corona Pandemieradar des BMG).</i></p> <p><i>Die Mitglieder der Sektion Notfalldokumentation der DIVI unterstützen daher weiter die Notwendigkeit, den sektorenübergreifenden Austausch zwischen Präklinik, Klinik und ambulanter Versorgung weiter zu verstetigen, nicht zuletzt, um eine Qualitätssicherung und gute medizinische Versorgung sicher zu stellen.</i></p> <p><i>Die Grundlage für die qualitätsgesicherte und standardisierte Datenerhebung ist mit dem Datensatz Notaufnahme der DIVI e.V. der Sektion Notfalldokumentation bereits gegeben. Auf diesem Aufbauend ist der AKTIN Registerdatensatz etabliert, so dass hier eine weitere enge Abstimmung erfolgen sollte.</i></p> <p><i>Aus Sicht der Sektion Notfalldokumentation der DIVI sind weitere rechtliche und technisch-organisatorische Maßnahmen notwendig, welche die datenschutzrechtlichen Fragen, aber auch Fragen zur eindeutigen Identifizierbarkeit von Datensätzen für ein transsektorales Record-linkage schaffen.</i></p>





Stand: 13.11.2023

Adressat	Datum	Inhalt
		<i>Perspektivisch sind gemeinsame Projekte unter Nutzung und Verknüpfung der jeweiligen Datenstände notwendig, um die Grundlagen für eine transsektorale Vernetzung der präklinischen, klinischen und ambulanten Notfallversorgungsdaten durch einen standardisierten Datentransfer zu legen.“</i>